

Regionale Spezialklasse in Stein

In Stein startete mit dem Schuljahr 2025/26 eine regionale Spezialklasse für Kinder im Zyklus 1 mit Behinderung und hohem Förderbedarf. Ein erster Besuch zeigt, wie diese individuell gefördert und unterstützt werden.

In der Gemeinde Stein wird seit diesem Schuljahr eine regionale Spezialklasse für Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung und hohem Förderbedarf im Zyklus 1 geführt. Die Klasse umfasst derzeit fünf Kinder, die von einer erfahrenen schulischen Heilpädagogin geführt und von zwei Assistenzpersonen begleitet werden. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält eine auf den individuellen Entwicklungsstand abgestimmte Förderung und wird Schritt für Schritt an den Schulalltag herangeführt.

Heilpädagogisches Fachwissen als Schlüssel

Bereits nach wenigen Wochen wirkt die Gruppe eingespielt. In Einzelsequenzen arbeitet die Heilpädagogin mit einzelnen Kindern, während

die Assistenzpersonen die restliche Gruppe betreuen. Dabei zeigt sich, dass heilpädagogisches Fachwissen entscheidend ist, um auf die sehr unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsbedürfnisse einzugehen. «Im Vergleich zur Regelklasse können wir uns hier mehr Zeit für jedes Kind nehmen und gezielt auf seine Fähigkeiten eingehen», erklärt die Heilpädagogin.

Zusammenarbeit und Unterstützung im Netzwerk

Die Schulleitung Stein hat den Aufbau der Klasse initiiert. Aus Überzeugung, aber auch aus konkretem Bedarf im Regelsystem. Rasch entstand ein Netzwerk: Nachbargemeinden signalisierten Interesse, der Transport der Kinder wird in Kooperation mit umliegenden Sonderschulen organi-

siert, und das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) begleitete den Prozess von Beginn an mit einer Koordinationsperson. «Für uns war klar, dass wir diese Unterstützung brauchen, und sie kommt an», sagt die Schulleitung.

Auch die Eltern waren anfangs mit vielen Fragen konfrontiert. In Gesprächen konnten die Abläufe und Förderziele transparent gemacht werden, und auch dort ist das Feedback positiv: Von den Eltern wird das neue Angebot sehr geschätzt, auch weil es den Kindern wohnortnah eine angepasste Förderung bietet.

Mit der Einführung regionaler Spezialklassen verfolgt der Kanton Aargau das Ziel, Kindern mit Behinderung eine angemessene Beschulung innerhalb der Regelschule zu ermöglichen und gleichzeitig Regelschulen und Lehrpersonen zu entlasten. Zudem sollen Fachwissen im Regelsystem aufgebaut und die Schule insgesamt tragfähiger werden. Stein zeigt mit seinen ersten Erfahrungen, dass dies gelingen kann.

von den regionalen Spezialklassen zu den Förderklassen

Mit dem Schuljahr 2026/27 werden sogenannte Förderklassen in der Regelschule eingeführt. Dies hat der Grosse Rat des Kantons Aargau im September 2025 mit dem neuen Volksschulgesetz beschlossen. Die Details der Förderklassen werden aktuell im Rahmen eines Projektes der Abteilung Volksschule ausgearbeitet.

ASTRID ZEINER
Fachspezialistin Bildung,
Projekt regionale Spezialklassen

Foto: BKS



Erster Schultag der Schülerinnen und Schüler im Zyklus 1 mit vier Kindergartenkindern und einem 1.-Klässler.

Schule datenstark

An der Kantonalen Tagung für Schulleitungen in Brugg-Windisch stand dieses Jahr das Thema «Schulentwicklung datenbasiert gestalten» im Zentrum. Über 220 Teilnehmende diskutierten Chancen und Herausforderungen.

Die Tagung am 1. September wurde von der Abteilung Volksschule des Departements BKS, dem Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter (VLSAG) sowie der PH FHNW organisiert. In Referaten und Workshops erhielten die Teilnehmenden wertvolle Impulse und konnten sich zum Thema datengestützte Schulentwicklung austauschen.

Schule im Wandel

Die Kantonale Tagung für Schulleitungen 2025 stand ganz im Zeichen des Wandels: Weg von der reinen Verwaltung, hin zur datengestützten Schule. Regierungsrätin Martina Bircher, Hauptreferentin Prof. Dr. Anne Sliwka von der Universität Heidelberg, und Patrick Isler-Wirth, Leiter der Abteilung Volksschule, gaben spannende Einblicke. Martina Bircher eröffnete die Veranstaltung mit einem Ausblick auf die bevorstehende Sprachstandserhebung. Sie unterstrich in ihrer Rede, wie wichtig die gezielte Förderung im Frühbereich und die Stärkung des Kindergartens für eine erfolgreiche Bildungsbiografie sind.

Daten für die Schule von morgen

In ihrem Vortrag präsentierte Prof. Dr. Anne Sliwka die Vision eines lernenden Schulsystems. Im Zentrum stand ein grundlegender Paradigmenwechsel: Daten sollen nicht länger primär als Instrumente der Verwaltung und Kontrolle genutzt werden, sondern als wertvolle Ressource für gemeinsames Lernen, gezielte Steuerung und die nachhaltige Weiterentwicklung der Schule dienen. Sie hob dabei insbesondere die «Transformation aus der Mitte» sowie den entscheidenden



Beitrag der Schulleitungen als Bindeglied zwischen Bildungsverwaltung und der schulischen Praxis hervor.

Theorie trifft Praxis

Patrick Isler-Wirth erläuterte, wie das Departement die Schulleitungen bei der Umsetzung begleiten und unterstützen will. An zwölf Workshops wurde die Thematik praxisnah vertieft – von der Nutzung von Lernstandserhebungen über datengestützte Unterrichtsentwicklung bis hin zur Förderung des Personalwohlbefindens. Beispiele aus Aargauer Schulen zeigten, wie Daten als Grundlage für die Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt werden können. Vom gezielten Einsatz in Diagnoseverfahren bis hin zu innovativen Projekten können Daten dazu beitragen, den Unterricht und das Schulklima nachhaltig zu verbessern.

Wegweiser für die Zukunft

Die Tagung hat gezeigt, wie Daten als wertvolle Ressource für die Schulentwicklung genutzt werden können. Nun liegt der Fokus darauf, diese Im-

pulse in die Praxis zu überführen und eine datengestützte Kultur zu fördern, um den Unterricht und das Schulklima nachhaltig zu verbessern.

mehr Infos

Die Unterlagen zur Kantonalen Tagung für Schulleitungen sind abgelegt unter:

schulen-aargau.ch → Anlässe & Gremien → Kantonale Tagung für Schulleitungen

Die nächste Kantonale Tagung für Schulleitungen findet am 24. August 2026 statt.

PATRICK JOOS
Hochschulpraktikant Abteilung Volksschule

Zukunft zum Anfassen

An der Aargauischen Berufsschau 2025 sowie in der Woche der Berufsbildung erhalten Schülerinnen und Schüler Einblick in vielfältige Ausbildungswege, entdecken neue Perspektiven und gestalten so ihre Zukunft aktiv mit.

Die Aargauische Berufsschau konnte auch in diesem Jahr wieder knapp 37 000 Besucherinnen und Besucher begrüßen. Hauptakteure waren – wie könnte es anders sein – die Schülerinnen und Schüler. An über 60 Ständen konnten sie mehr als 200 Lehrberufe entdecken und so wichtige Impulse für ihre berufliche Zukunft setzen. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Aargauischen Berufsschau wird aber auch nach vorne geblickt. 2026 wird die Woche der Berufsbildung die Entdeckungsreise durch die Berufswelt fortsetzen.

Aargauische Berufsschau 2025 – Ein Blick zurück

Die Aargauische Berufsschau bot dieses Jahr einen besonderen Einstieg in die Welt der Berufe: Noch vor der

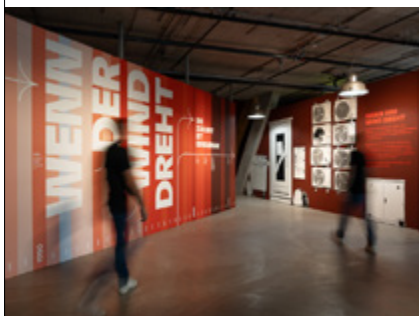
offiziellen Eröffnung am 1. September erhielten interessierte Lehrpersonen bei einem exklusiven Rundgang die Gelegenheit, einen ersten Eindruck von der Ausstellung zu gewinnen. Urs Widmer, OK-Präsident der Aargauischen Berufsschau, und Patrick Isler-Wirth, Leiter der Abteilung Volksschule, hiessen die Teilnehmenden zu diesem innovativen Netzwerkanlass herzlich willkommen. Zum ersten Mal präsentierte sich der Verein «Schule trifft Wirtschaft» mit einem eigenen Stand und setzte damit ein klares Zeichen für die Förderung der beruflichen Grundbildung. Darüber hinaus war der Kanton Aargau mit drei weiteren Informationsständen vor Ort und bot den Besucherinnen und Besuchern wertvolle Einblicke in verschiedene Bildungswege. Am Stand «Kompetent für die Lehre» erhielt

Wenn der Wind dreht – die Zukunft ist erneuerbar

Neue Ausstellung in der Umwelt Arena mit Unterrichtsdossier für Lehrpersonen

Integrieren Sie das Thema der Dekarbonisierung des Schweizer Energiesystems in Ihren Unterricht und besuchen Sie dazu die interaktive Dauerausstellung von EnergieSchweiz in der Umwelt Arena.

Informationen zur Ausstellung und Dossier für Schulen:





Die diesjährige Berufsschau fand vom 2. bis 7. September 2025 im Tägeri Wettingen statt.

ten Interessierte praxisnahe Auskünfte zu den schulischen Standortbestimmungen (Checks). Ein weiterer Stand widmete sich den vielfältigen Möglichkeiten der Mittelschulen, verbunden mit der Kampagne Lehrer/in werden, die für den Lehrberuf begeistert und Perspektiven aufzeigt. Nicht zuletzt gaben auch Lernende des Kantons Aargau einen lebendigen Einblick in ihre Ausbildung und informierten aus erster Hand über das vielfältige Berufslehreangebot innerhalb der kantonalen Verwaltung.

Regierungsrätin Martina Bircher zu Besuch

Zum ersten Mal besuchte Regierungsrätin und Vorsteherin des Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS), Martina Bircher, am Mittwoch, 3. September 2025, die Eröffnungsveranstaltung der Aargauischen Berufsschau. Dabei nutzte sie die Gelegenheit, sich mit Schülerinnen und Schülern sowie mit den Veranstaltenden und Ausstellenden auszutauschen. Sie war beeindruckt von der Vielfalt der präsentierten Berufe und dem grossen Engagement aller Beteiligten. Besonders begeisterte sie der wertvolle

Beitrag, den die Veranstaltung zur Förderung der Berufsausbildung leistet. Mit einer Berufslehre als Grundausbildung sei alles möglich. Manchmal müsse man unterwegs Umwege in Kauf nehmen, «aber die Berufsbildung ist nie eine Sackgasse», betont sie.

In der Woche der Berufsbildung die Zukunft entdecken

Vom 4. bis 8. Mai 2026 steht in der ganzen Schweiz erneut die Berufsbildung im Fokus. Bereits zum vierten Mal findet die nationale Woche der Berufsbildung statt, in der Oberstufenschülerinnen und -schüler auf vielfältige Weise die Berufswelt entdecken können. In dieser Woche stehen auch im Kanton Aargau wieder spannende Veranstaltungen auf dem Programm. Wie bereits im Vorjahr liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten auf den Berufserkundungen.

Berufserkundungen in neuem Gewand

Zum zweiten Mal können Aargauer Lehrbetriebe, Berufsfachschulen und Kurszentren ihre Türen für Schulklassen öffnen. Schülerinnen und Schüler erhalten so erneut die Gelegenheit, verschiedene Lehrberufe hautnah kennenzulernen. Neu stehen die Berufserkundungen allen 7. Klassen im Aargau offen. Die Teilnahme für Schulklassen und Unternehmen wird durch ein neu gestaltetes Anmeldeverfahren vereinfacht. Die Plätze werden wieder in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben – merken Sie sich den Termin daher jetzt schon vor, um mit Ihrer Klasse weitere spannende Einblicke in die Berufswelt zu gewinnen! Detaillierte Informationen zu den Berufserkundungen folgen zeitnah auf dem Schulportal.



Regierungsrätin Martina Bircher mauert unter fachkundiger Leitung eines Lernenden.

MEDEA SCHNEIDER
Praktikantin Abteilung Volksschule

**SWISS⁺
DIDAC**

Alle Facetten der Bildung

**Der grösste
Bildungstreffpunkt
der Schweiz.**



JETZT TICKET SICHERN!
19. - 21. NOVEMBER 2025 IN BERN

Eine Veranstaltung der
BERNEXPO

Patronatspartner



Content Partner



Partner



Ideellerpartner

swissuniversities

Medien Partner



Vorhang auf für bunte Abenteuer

Die Ausstellung «Vorhang fällt Hund bellt» der Schweizer Künstlerin Klodin Erb (*1963) lädt Schulklassen ein, in ihr farbenfrohes malerisches Universum einzutauchen.

In einem sinnlichen Parcours, der sich über das gesamte Erdgeschoss erstreckt, entdecken die Klassen das vielschichtige und humorvolle Werk der Künstlerin. Im ersten Raum wartet ein tiefblauer Vorhang mit einer Überraschung auf, ein paar Räume weiter können vielfarbig schillernde textile Topfpflanzen, bunte Kostüme und grossformatige Malereien bewundert werden. Eine dicht mit Porträts bestückte, blau bemalte Wand lädt zum Verweilen ein. In weiteren Räumen erzählen gemalte Filmplakate und ein Video von den ereignisreichen Abenteuern einer Zitrone. Auf Japanpapier gemalte Wurzelwesen sind stimmungsvoll wie eine magische Laterne hinterleuchtet. Jüngst hat die Künstlerin in der neuen Lernhalle der Kantonsschule Wettingen ein 5 × 10 m grosses Secco-Fresco mit dem Namen «Reigen der Alraunen» gestaltet, das den Geist der ehemaligen Klostermauern und die Architektur der Lernhalle als Ort des Übergangs, des Wachsens und des Suchens in einem stillen Dialog verbindet. Klodin Erb verwebt Bezüge zur Mythologie, Kunst, Literatur, Alltags- und Popkultur zu einem vielschichtigen malerischen Werk. Die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus regt an zum Staunen und Nachdenken. Sie bietet eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für alle Schulstufen, vom Zyklus 1 bis zur Sekundarstufe II. Hier werden die thematischen Workshops kurz vorgestellt.

Wir sind auch Orlando

Schülerinnen und Schüler (ab Zyklus 2) entwerfen im Atelier mit Acrylfarbe fantasievolle Zufallsporträts. In der Gruppe werden in einer spielerischen



Klodin Erb, Orlando #157 (2020, Öl auf Leinwand, 44 × 33 × 2 cm, Kunstsammlung Kanton Zürich)

Foto: Stefan Altenburger Fotografie Zürich

Zeichnungsübung Hut, Kopf und Oberkörper skizziert. Die Entwürfe werden auf die Leinwand übertragen und koloriert. Die Fantasieporträts der Klassen bleiben bis zum Ausstellungsende im öffentlich zugänglichen Freiraum und bilden ein vielstimmiges Gesamtwerk.

Kunst trägt Früchte

Im Atelier wählen die Schüler und Schülerinnen (ab Zyklus 1) die Kopie eines Landschafts- oder Porträtbildes aus der Sammlung aus und fügen mit Ölpastellkreide eine Frucht oder ein Gemüse ins Bild ein. Das gewählte Objekt kann versteckt oder plakativ, expressiv oder naturnah auf die Vorlage gezeichnet werden. Wie verändert sich die Aussage der Werke durch die gestalterischen Eingriffe oder welche Geschichten können erzählt werden?

Garten der Verwandlung

Viele Werke in der Ausstellung zeigen auf unterschiedliche Weise, wie sich Dinge verändern – in ihrer Form, Bedeutung oder dem Material. Im Atelier zeichnen die Schüler und Schülerinnen (ab Zyklus 1) eine Fantasie- oder ihre Lieblingspflanze aufs Papier. Anschliessend werden die Zeichnungen mit bunten Stoffresten beklebt. Über diese wilde und bunte Verwandlung darf gestaunt werden.

mehr Infos

Klodin Erb. Vorhang fällt Hund bellt
21.9.2025 – 4.1.2026

Aargauer Schulklassen können bei «Kultur macht Schule» eine finanzielle Unterstützung durch den Impulskredit für das Vermittlungsangebot und die Fahrtkosten beantragen. Weitere Informationen unter kultur-machtschule.ch

Weitere Vermittlungsangebote zur Ausstellung und zur Sammlung sind auf der Website publiziert. Bei Fragen und spezifischen Anliegen beraten wir Sie gerne: kunstvermittlung@ag.ch, 062 835 23 31, www.aargauerkunsthaus.ch

SIBILLA CAFLISCH
Fachspezialistin & Stv. Leiterin Vermittlung,
Aargauer Kunsthaus